

mutternacht

MUTTERNACHT TAGUNG



ST. VIRGIL SALZBURG

Katholisches Bildungswerk
Berchtesgadener Land e.V.



3 TAGE | 3 ORTE | 1 THEMA
8. 5. 2023 Salzburg | 9. 5. 2023 Traunstein | 10. 5. 2023 Innsbruck

MutterNacht

Die Fachtagung MutterNacht nimmt rund um den MutterTag 2023 erstmals dunkle Seiten und Gefühle in den Blick, die Mütter rund um Geburt und Elternschaft haben können. Denn während Mutter-Sein in der Öffentlichkeit oftmals als persönliches Lebensglück dargestellt wird, verschwindet in der Wahrnehmung, dass es auch Schattenseiten gibt.

Heuer im Fokus: Erschöpfte Mütter

In der Multioptionsgesellschaft gibt es viele Möglichkeiten und gleichzeitig viel Erschöpfung, von der Mütter besonders betroffen sind. Mütter feilen laufend an der Quadratur des Kreises: Wie können berufliche Selbstverwirklichung, Generierung von Haushaltseinkommen, perfekte Erziehung, ehrenamtliches Engagement und unvermeidliche Hausarbeit unter einen Hut gebracht werden?

Es sind diese allgegenwärtigen Ansprüche, die Frauen in die Erschöpfung treiben, zumal wenn die „radikale Pausenlosigkeit“ des Mutterseins mit im Spiel ist.

Die Fachtagung beschreibt und analysiert nicht nur dieses erschöpfende Mutter-Sein, sondern zeigt auch Wege aus dieser Krise auf.

Inspiziert zu diesem Projekt hat die gleichnamige Sensibilisierungskampagne, die das Haus der Familie Oberbozen seit vielen Jahren in Südtirol organisiert.

TAGUNGSPROGRAMM

08 ³⁰	Ankommen
09 ⁰⁰	Begrüßung
09 ¹⁵	Vortrag: Mutterschaft bedeutet radikale Pausenlosigkeit
10 ¹⁵	Pause
10 ⁴⁵	Vortrag: Ist das normal?
11 ⁴⁵	Gesprächsrunde & Info Workshops
12 ¹⁵	Mittag
13 ³⁰	Intermezzo
13 ⁴⁵	Workshoprunde 1
15 ⁰⁰	Pause
15 ³⁰	Workshoprunde 2
16 ⁴⁵	Tagungsabschluss
18 ⁰⁰	Lesung: Die Wut, die bleibt
19 ³⁰	Ende

Mutterschaft bedeutet radikale Pausenlosigkeit

Die elterliche Zuständigkeit für Kinder ist entgrenzt und entgrenzend. Man kann sich einer Betreuungssituation mit einem Kleinkind kaum entziehen. Und: der Perfektionsdruck war noch nie so groß wie heute. Das bringt besonders Mütter in eine fragile Position. Der Vortrag thematisiert Muttersein in einer Gesellschaft, in der das »glückliche Kind« zum alles bestimmenden Maßstab geworden ist, in der die realen Kinder aber strukturell vernachlässigt werden und Frauen zunehmend in die Erschöpfung geraten.

Franziska Schutzbach, geb. 1978, Geschlechterforscherin, Soziologin, Publizistin, feministische Aktivistin, Mutter von 2 Kindern, Basel



Franziska Schutzbach
© Anja Fonsenka

Ist das normal?

Die Erschöpfung von Müttern und Vätern – Erfahrungen des Müttergenesungswerks (MGW)

Das MGW wurde 1950 in Berlin gegründet mit dem Ziel, belasteten Müttern Kuren zu ermöglichen. Die Rahmenbedingungen für die Erziehung von Kindern und auch die Pflege von Angehörigen haben sich seither gründlich verändert. Sie sind jedoch weiterhin sehr belastend. Viel zu viele Mütter, zunehmend auch Väter und pflegende Angehörige, entwickeln psychische und körperliche Symptome. Ernsthaftige Erkrankungen drohen. Im Vortrag erfahren Sie Daten und Analysen aus Erhebungen des MGW: wer nimmt an Kuren teil? Welche Indikationen und Belastungsfaktoren liegen vor?

Yvonne Bovermann, geb. 1965, Hebamme, Gesundheitspädagogin, Geschäftsführerin des Müttergenesungswerks, Mutter von 3 Kindern, Berlin



Yvonne Bovermann
© Müttergenesungswerk

Parallele Workshops

RUNDE 1

WS 1 Franziska Schutzbach

Die wachsende Erschöpfung von Frauen ist kein Zustand, der sich individuell lösen lässt. Sie erwächst aus gesamtgesellschaftlichen Strukturen und ist somit etwas, das uns alle angeht. Ausgehend vom Vortrag werden Lösungsansätze aufgezeigt.

WS 2 Yvonne Bovermann

Licht in die Familie bringen. Die Arbeit des Müttergenesungswerks

Wie Care-Arbeitende zu einer medizinischen Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme in einer Kurklinik kommen und was bei der Auswahl der passenden Klinik zu beachten ist, darüber wird im Workshop – vertiefend zum Vortrag – gesprochen.

WS 3 Petra Ohlendorf

Mütter in der Psychiatrie

Mutterglück, eines der schönsten Gefühle der Welt. Aber was, wenn Mütter diesen gesellschaftlichen Imperativ nicht mehr erfüllen können, wenn ihre Mutterrolle sie erschöpft, depressiv werden lässt, überwertige Ängste hervorbringt oder gar psychotisch werden lässt? Mütter in psychiatrischen Kliniken haben zudem oft mit einer zweiten Krankheit zu kämpfen: Stigmatisierung, Scham, Schuldgefühle, Angst, die Liebe von und zu ihren Kindern verlieren zu können. Petra Ohlendorf ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie am Inn-Salzach Klinikum Freilassing.

WS 4 Erika Ramsauer

Mental Load - Wie raus aus dem Alltagsstress? Selbst- und Beziehungsmanagement

Meistens sind es Frauen, die den Familienalltag managen. Die Umgebung verlässt sich auf dieses ständige Verantwortungsgefühl - als ginge das so nebenbei. In diesem Workshop geht es um Möglichkeiten, die Zuständigkeiten gerechter zu verteilen und Freiräume für alle zu schaffen. Erika Ramsauer ist Coach, Supervisorin und Lehrtrainerin für Biografiearbeit.

Lesung mit Mareike Fallwickl

„Die Wut, die bleibt“

am Montag, 8.5.23 in Salzburg um 18:00 Uhr.

Teilnahme möglich im Bildungszentrum St. Virgil Salzburg oder zuhause online via zoom



Mareike Fallwickl © Cyöngyi Tasi

Drei Frauen: eine ganz junge, eine alternde und eine, die sich einfach dem entzogen hat, was das Leben einer Mutter zumutet. Ihre Schicksale verweben sich kunstvoll in Mareike Fallwickls brisantem Roman darüber, was es heißt, in dieser Gesellschaft Frau zu sein.



WS 5 Anna Buschmeyer

Erschöpfung und/oder Entschleunigung?

– Neue Anforderungen und Möglichkeiten für Mütter nach drei Jahren im Krisenmodus

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen hat von Eltern, besonders von Müttern, viel Einsatz gefordert.

Die Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit im Homeoffice mit der zunehmenden häuslichen Care-Arbeit, Kinderbetreuung und Homeschooling hat vor allem bei (alleinerziehenden) Müttern zu einem Dauereinsatz geführt. Die daraus resultierende Erschöpfung konnte über Jahre im Krisenmodus von den meisten nicht wieder ausgeglichen werden. Im Workshop forschen wir der Frage nach, was aus der Pandemie auch Positives mitgenommen werden kann, um daraus für Entschleunigung und positive Familienzeit zu lernen.

Dr. Anna Buschmeyer ist wissenschaftliche Referentin bei der Institutsleitung des Deutschen Jugendinstituts.

RUNDE 2

WS 6
Franziska Schutzbach

Siehe WS 1

WS 7
Petra Ohlendorf

Siehe WS 3

WS 8
Erika Ramsauer

Siehe WS 4

WS 9
Anna Buschmeyer

Siehe WS 5



MutterNacht

Termin: Montag, 8. Mai 2023 | 09:00 – 19:30 Uhr
Ort: St. Virgil Salzburg | Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Beitrag: EUR 90,-
Anmeldung: erforderlich bis 28. April 2023 unter:
Katholisches Bildungswerk BGL, Tel.: +49 (0)8651-996490
info@bildungswerk-bgl.de oder www.bildungswerk-bgl.de

oder

St. Virgil Salzburg, Tel.: +43 (0)662-65901-514
anmeldung@virgil.at oder www.virgil.at

Eine Initiative von:

Haus der Begegnung Innsbruck, Haus der Familie Oberbozen, St. Virgil Salzburg,
Katholisches Bildungswerk Berchtesgadener Land und Katholisches Kreisbildungswerk Traunstein

In Kooperation mit:

